

Berta Huber, 1897 - 1969

## Die Poetin aus der Graspasse

„Ich bin in meine Stadt, meine Graspasse, mein Haus noch so verliebt wie ein kleines Kind. Vielleicht hätte ich in einer Großstadt nie eine Zeile geschrieben. Ein Blick vom Söller der Trausnitz ist mir mehr wert als alle Großstädte der Welt.“

In den vielen Gedichten über ihre Heimatstadt Landshut wird diese Liebeserklärung deutlich manifestiert. Der finnische Komponist Yrjö Kilpinen war es, den diese Lyrik so anrührte, dass er 14 Verse zu dem Liederzyklus „Lieder um eine kleine Stadt“ komponierte.

Berta Huber wurde als drittes von fünf Kindern des Bäckerhepaares Huber im Haus Nr. 321 in der Graspasse geboren. Der „Huber-Bäck“ war die zweitälteste Bäckerei in Landshut. Wenn man die „Huberta“, wie sie liebevoll von Freunden genannt wurde, fragte, wie ihr die „Dichterei“ zugewachsen sei, sagte sie: „Wer weiß das. Ich könnte Ihnen jetzt von meinem Vater erzählen, der ein schlichter Bäckermeister und leidenschaftlicher Musiker war. In unserer Familie hat sich jahrhundertlang - und immer in diesem alten Haus - das Bäckerhandwerk und der Funkenflug der Phantasie vererbt. Aber wenn ich die Wahrheit sagen soll, so glaube ich, dass unsere kleine Stadt selber es ist, die mir die Verse gibt.“

Sie lebte zurückgezogen mit ihrer jüngsten Schwester Elisabeth als Klavier- und Violinlehrerin im Elternhaus und schrieb in den stillen Nachtstunden ihre Gedichte. Am 24. Oktober 1969 verstarb Berta Huber.

Die 7. Landshuter Literaturtage vom 23. bis 29. Oktober 2003 gedenken der Landshuter Poetin aus der Graspasse.

Helmut Stix

Donnerstag, 23. Oktober 2003

19.00 Uhr  
Rathausfoyer

**Eröffnung**  
**der 7. Landshuter Literaturtage**  
durch Oberbürgermeister Josef Deimer mit

**Ausstellungseröffnung**  
**„Aus einer kleinen Stadt“ –**  
**fotografierte Gedichte**

Fotografien von Helmut Achatz, Raimund Hackl, Elmar Kohn, Axel Schlesier und Christine Vincon zu Gedichten über Berta Hubers Heimatstadt Landshut

Musikalische Umrahmung  
durch die Städtische Musikschule

R. Hackl



## Ausstellung

vom 24.10. bis 02.11.03

Tägl. (außer Montag) 14 - 18 Uhr  
Rathausfoyer

## „Aus einer kleinen Stadt“ – fotografierte Gedichte

Die fünf Landshuter Fotografen/in  
Helmut Achatz,  
Raimund Hackl,  
Elmar Kohn,  
Axel Schlesier und  
Christine Vincon

haben ausgewählte Gedichte von Berta Huber ins  
Bild gesetzt. Erinnerungsbilder „Aus einer kleinen  
Stadt“ mit Burg und Kirchturm, alten Häusern und  
Gärten, Höfen und Brunnen, die Stille von St. Martin  
und das Rauschen der Isar.  
Eine stille Liebeserklärung an die Stadt Landshut.

E. Kohn



**Freitag, 24. Oktober 2003**

19.00 Uhr  
Salzstadel

### Liederabend

#### „Aus einer kleinen Stadt“

Manuel Stöbel, Tenor (Püttlingen)  
Tanja Ponten, Mezzosopran (Püttlingen)  
Erik Ulf Dreßler, Klavier (Hamburg)

Liederzyklus in 15 Liedern, Texte von Berta Huber, in Musik gesetzt vom finnischen Komponisten Yrjö Kilpinen (1892 - 1959) und weitere Lieder.

#### Einführung

Jacob Entholzner

Die Uraufführung des Liederzyklus fand 1944 im Künstlerhaus in München statt.

Der finnische Komponist Yrjö Kilpinen wird oft „vergessener Meister des finnischen Liedes“ genannt. Seine Genialität liegt in der Einfachheit seiner Lieder. Seine Klangwelten sind schlicht, klar, leuchtend und von höchster lyrischer Expressivität.

C. Vincon



**Samstag, 25. Oktober 2003**

11.00 Uhr  
Rathausfoyer

### Vortrag

Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner

#### „Berta Huber die Poetin aus der Gragasse“

Prof. Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner, 1960 in Landshut geboren, Dr. phil., M.A., 1988 bis 1989 Akademische Rätin an der Universität München, 1989 bis 1998 Redaktionsleitung und Chefin vom Dienst bei der Landshuter Zeitung, 1998 bis 2003 Professorin an der Hochschule Mittweida/Chemnitz, seit 2003 Professur an der FH Würzburg, nebenamtlich seit 2000 Geschäftsführerin des Medien-Campus Bayern e. V., seit 2002 Stadträtin in Landshut.

Musikalische Umrahmung  
durch die Städtische Musikschule

E. Huber



## 7. Landshuter Literaturtage

### der Poetin Berta Huber (1897 - 1969) gewidmet

Namhafte Schriftsteller und Literaten sollen es sein, solche die mit Landshut einmal etwas zu tun hatten, denen die „Landshuter Literaturtage“, die Oberbürgermeister Josef Deimer ins Leben gerufen hat, gewidmet sein sollen.

Beginnend 1996 mit dem Landshuter Ehrenbürger Hans Carossa - das Gymnasium das er besuchte, trägt seinen Namen - sind die „Landshuter Literaturtage“ mittlerweile fest im kulturellen Jahreskalender verankert.

In der Folge waren es der in Landshut geborene Philosoph Ludwig Feuerbach, die zur Landshuter Universitätszeit hier wohnhafte Bettina von Arnim, Lena Christ, die ihrem Mann folgte, der nach Landshut zur militärischen Ausbildung eingezogen wurde, und Heimito von Doderer, der von 1952 bis zu seinem Tod 1966 wochen- und monatelang bei seiner Ehefrau Emmi Maria, geborene Thoma, in Landshut lebte.

Dem illustren Kreis dieser bedeutenden Frauen und Männer folgte im Jahr 2002 Ludwig Thoma, der in Landshut sein Abitur machte.

Fast wie ein archäologischer Fund nimmt sich hier der Name Berta Huber aus. Ein kostbarer Fund. Ihre Gedichte und ihre Biografie haben nicht nur den finnischen Komponisten Yrjö Kilpinen aufmerksam gemacht und angerührt.

Sie sind herzlich eingeladen, die Poetin aus der Gragasse bei den 7. Landshuter Literaturtagen kennen zu lernen.

Veranstalter: Stadt Landshut, Hauptamt - Kultur - Altstadt 315 - 84028 Landshut  
Tel. (0871) 88 16 16 - Fax (0871) 2 45 70 - Programmgestaltung: Helmut Stix in  
Zusammenarbeit mit Katrin Weinzierl und Dr. Klaus Hübner.

**Sonntag, 26. Oktober 2003**

11.00 Uhr  
Salzstadel

**Lesung**

**„Der Worte wundersam“**

Auszüge aus Briefen und Gedichten  
Ursula Erb, langjährige Schauspielerin am Stadt-  
theater Landshut liest Berta Huber

„Nun liegen die Gedichte in Ihren Händen und nun habe „ich“ Bedenken, ob die Aufgabe, die ich mir gestellt habe, nicht ein zu großes Wagnis war und Sie Beide nun sehr enttäuscht sein werden. Ich bin feige geworden und möchte die Gedichte am liebsten jetzt nicht mehr abschicken.“

Berta Huber  
Landshut, den 10. Juli 1955

Musikalische Umrahmung  
durch die Städtische Musikschule

H. Achatz



**Dienstag, 28. Oktober 2003**

19.00 Uhr  
Rathausfoyer

**Vortrag**

Dr. Klaus Hübner

**„Heimelig und wundersam  
Berta Hubers Grasmassenpoesie im Kontext  
der Lyrik ihrer Zeit“**

Dr. Klaus Hübner, 1953 in Landshut geboren,  
Abitur am Hans-Carossa-Gymnasium, Studium der  
Germanistik, Geschichte und Kommunikationswis-  
senschaft in Erlangen und München. DAAD-Lektorat  
an der Universität Bilbao (Spanien), Lehraufträge an  
der Universität München. Lebt als Redakteur der  
Monatszeitschrift „Fachdienst Germanistik“, Litera-  
turkritiker und Publizist in München.

Musikalische Umrahmung  
durch die Städtische Musikschule

E. Huber



**Mittwoch, 29. Oktober 2003**

19.00 Uhr  
Salzstadel

**Multisensuale Lesung für Aug' und Ohr  
„Fotografierte Gedichte –  
ein romantischer Streifzug durch Landshut“**

Barbara Lacknermeier liest Gedichte von Berta  
Huber, die in einer Multivisionsshow sichtbare  
Interpretationen finden. Umrahmt werden die „foto-  
lesenen“ Gedichte mit musikalischen Inspirationen  
auf dem Klavier.

Multivisionsshow: Fotostudio Hackl mit Fotografien  
von Helmut Achatz, Raimund Hackl, Elmar Kohn,  
Axel Schlesier und Christine Vincon.

Die Landshuterin Barbara Lacknermeier ist an  
Theatern in München und Landshut sowie beim  
Film und Fernsehen als Schauspielerin tätig.  
2001 erhielt sie den Anerkennungspreis „Bayerische  
Theatertage Ingolstadt“.

A. Schlesier

